Zu ihrer Wahlversammlung spendeten die Genossen der SED-Grundorganisation Rektorat/Direktorat 272 Mark für die kämpfenden und verfolgten Patrioten Chiles.

Solidarität — jetzt erst recht

Während der XVI. Zentralen Messe der Meister von morgen in Leipzig wurde von den beiden Standbetreuern der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt der Sektion Verarbeitungstechnik, Jugendfreund Al Hakak und Jugendfreund Marek, eine Solidaritätspostkartenaktion organisiert.

Durch die Unterstützung der Sektion Verarbeitungstechnik und des Polygrafischen Zentrums konnten kurzfristig 5000 Solidaritätspostkarten gedruckt werden, wovon vor allem durch die Initiative der beiden Jugendfreunde 2000 Stück auf der Messe verkauft wurden. Der Erlös von **434 Mark** wurde im Namen der Sektion Verarbeitungstechnik auf das Solidaritätskonto für das Volk von Chile überwiesen.

Die weiteren 2030 Solidaritätskarten erhielten die Vertreter der Hoch- und Fachschulen auf der XVI. MMM in Leipzig, um die Solidaritätsaktion weiterführen zu können.

Am Tage des Hoch- und Fachschulwesens wurde eine Versteigerung des Bildbandes „Olympische Spiele 1972" zugunsten des kämpfenden Volkes von Chile durchgeführt. 383 Mark konnten dadurch dem Solidaritätskonto überwiesen werden. Dieses Buch wurde von unseren beiden Studenten erworben und einer Delegation des WBDJ überreicht mit der Bitte, es mit herzlichen Kampfesgrüßen an die in der DDR weilenden chilenischen Genossen zu übergeben.

Heiner Niemann

Mit dem Elan der „X." voran

Viele Initiativen gab es zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele. Inzwischen liegen die herrlichen Tage in Berlin vier Monate hinter uns. Doch unvergessen ist die Begeisterung, mit der Jugendliche aller Kontinente in der Festivalstadt zusammenkamen.

Einer der begeisterndsten Eindrücke war die Einmütigkeit, mit der die Weltjugend die Forderung nach Solidarität unterstützt. Gerade die letzten Monate haben gezeigt, daß die internationale Solidarität nicht nachlassen darf. In Protestresolutionen forderten wir die Wiederherstellung der demokratischen Verhältnisse in Chile und die Freilassung seiner eingekerkerten Patrioten. Wir erklären uns auch mit dem Kampf der arabischen Völker solidarisch. Auch unsere Hilfe für Vietnam wird nicht geringer werden. Wir werden auch weiterhin ein Prozent des Stipendiums monatlich auf das Solidaritätskonto überweisen. Die Arbeit unserer FDJ-Gruppe wurde im vergangenen Monat vor allem durch die Vorbereitung und Durchführung der Gruppenwahl beeinflußt. Die neue Gruppenleitung legte hier ein konkret abrechenbares Arbeitsprogramm vor. So werden wir in jedem Semester einen Subbotnik durchführen, als Propagandisten an einer Karl-Marx-Städter Oberschule wirken und die Gestaltung eines Unterrichtsraumes unseres Lehrbereiches übernehmen.

Wir führten eine Diskussion zum Entwurf des Jugendgesetzes durch. Unsere Zusatzvorschläge wurden der FDJ-GOL übergeben. Besonderes Interesse fanden in unserer Seminargruppe die Dokumente des 19. Plenums. Dort wurden Maßnahmen festgelegt, die ja auch besonders uns als Jugendliche interessieren.

Mit dem Elan der X. Weltfestspiele werden wir auch die nächsten Aufgaben in Angriff nehmen.

Seminargruppe 71/73,
Sektion Verarbeitungstechnik

Der stellv. Sekretär der SED-Hochschulparteileitung, Genosse Günther Hunger, beglückwünscht Genossen Gerhard Lux zu seiner Wahl als Sekretär der SED-Grundorganisation Rektorat/Direktorate.

„HS" gratuliert

Zum 70. Geburtstag

Seifert, Kurt
Direktorat
für Planung und Ökonomie

Gen. Zöllner, Johannes
Direktorat für Kader

Zum 65. Geburtstag

Eamer, Helmut
Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Lorenz, Hiltrud
Direktorat
für Planung und Ökonomie

Scheibing, Walter
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Zum 60. Geburtstag

Augustin, Rudolf
Sicherheitsinspektion

Horn, Helmut
Direktorat
für Planung und Ökonomie

Klenner, Ruth
Direktorat
für Planung und Ökonomie

Roth, Ilse
Sektion Fertigungsprozeß
und -mittel

sen langjährigen Mitarbeitern und Rentnern

Zum 86. Geburtstag

Kindermann, Albert

Zum 81. Geburtstag

Dittrich, Wilhelm
Nischwitz, Johannes

Zum 80. Geburtstag

Pechfelder, Otto

Zum 75. Geburtstag

Nebel, Walter

Zum 70. Geburtstag

Stoppock, Martha
Genn. Wagner, Margarete

Zum 65. Geburtstag

Ullrich, Dora
Siebers, Martha

Nachträglich zum 65. Geburtstag

Gen. Schwipper, Siegfried
Direktorat für Erziehung,
Aus- und Weiterbildung

DTSB ehrte verdiente Sportfreunde

In Anerkennung hervorragender Verdienste bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport in der Deutschen Demokratischen Republik wurde aus Anlaß des 25. Jahrestages der sozialistischen Sportorganisation der DDR den Kollegen und Sportfreunden der Sektion Wirtschaftswissenschaften, Dr. jur. K.-H. Ludwig die Ehrenmedaille des DTSB, Ing. Joh. Geithner die Ehrenurkunde und die Ehrennadel in Gold des DTSB, Prof. Dr. rer. nat. W. Kunze die Ehrenurkunde und die Ehrennadel in Silber des DTSB verliehen.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe war der 23. November 1973.

Hochschulspiegel

Dr. Willi Glier (verantwortlicher Redakteur in Vertr.), H. Schröder (Bildredakteur), Dr. Bittner, Dr. H. Dreslg, Dipl.-Sportlehrer W. Hauck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Major W. Höfer, Dr. B. Kaufmann, W. Nagel, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, K. Neubert, W. Neubert, Dipl.-Ing. E. Jahn, Dr. K.-H. Reinera, Dr. K. Richter, Dipl.-Math. E. Schreiber, Dipl.-Ing. W. Schulz, Dr. E. Werkstätter

Herausgeber: SED-Hochschulparteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 123 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1930

Wahlversammlung der SED-Grundorganisation Sektion Marxismus-Leninismus

Grundfragen noch tiefgründiger klären

In Anwesenheit von Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Hochschulparteileitung, führten die Genossen der Grundorganisation der Sektion Marxismus-Leninismus am Samstag, dem 17. November, ihre Wahlversammlung durch. Im Mittelpunkt ihres sachlich-kritischen Rechenschaftsberichtes stellte die Parteileitung die Grundfrage: Wie kämpfen die Genossen als Kommunisten um die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages? Ausgehend von dem bedeutenden Beitrag, den alle Genossen für die Herausbildung ideologisch gestählter und eng mit dem Leben verbundener sozialistischer Persönlichkeiten zu leisten haben, orientierte der Rechenschaftsbericht vor allem darauf, wie noch zielgerichteter, praxisverbundener und überzeugender der Marxismus-Leninismus in Erziehung, Lehre und Forschung vermittelt und angewandt werden muß.

Wie diese Hauptaufgabe in guter Qualität und mit großer Effektivität erfüllt werden kann, das war der Tenor der Diskussion zum Rechenschaftsbericht. Dazu sprach auch Genosse Dr. Hermann Nawroth. „Die Genossen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium", so sagte er unter anderem, „sind Parteipropagandisten und müssen sich immer

wieder fragen, wo stehen wir im Kampf um die Erhöhung des wissenschaftlich-theoretischen Niveaus und der politischen Wirksamkeit unserer Lehrveranstaltungen?" und „Klären wir die politischen Grundfragen immer so überzeugend, daß wir damit zur Stärkung unserer Republik und der sozialistischen Staatengemeinschaft beitragen?"

Die Entschließung der Grundorganisation entsprich dieser vom VIII. Parteitag ausgearbeiteten Generallinie unserer politisch-ideologischen Arbeit, indem sie alle Genossen verpflichtet, „die politisch-ideologischen Grundfragen noch tiefgründiger zu klären".

Die Genossen der Grundorganisation, das machten die Gespräche in Vorbereitung der Wahlversammlung und die Diskussion zum Bericht der Parteileitung deutlich, sind willens, durch gute Arbeitsergebnisse den 25. Jahrestag der Gründung der DDR zu einem Höhepunkt in der Parteiarbeit zu gestalten. Für diese Zielstellung alle Kraft einzusetzen, das versicherte im Namen der Leitung der Grundorganisation ihr neugewählter Sekretär, Genosse Dr. Manfred Klienst (unter Bild links). **W. G.**

Neue Parteigruppe stellt sich konkrete Ziele

Die Leitung der APO Rechentechnik und Datenverarbeitung beschloß, mit den Parteiwahlen 1973 in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Sektion Parteigruppen zu bilden. Das ist ein Ausdruck der qualitativ und quantitativ gewachsenen Stärke der SED-Grundorganisation an unserer Sektion.

Die Genossinnen und Genossen des Bereiches Programmiersprachen und der Seminargruppe 70/01 fanden sich am 5. November 1973 zur konstituierenden Versammlung ihrer Parteigruppe zusammen, um die Zielstellungen für ihre künftige Arbeit zu beraten. Als Hauptanliegen wurde dabei herausgearbeitet, die Wirksamkeit der Parteigruppe so zu erhöhen, um gemeinsam mit den parteilosen Mitarbeitern und Studenten das Schöpferium und die Initiativen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu entwickeln. Für die Studentinnen und Studenten der Seminargruppe 70/01 wurde dabei als Hauptaufgabe der erfolgreiche Abschluß des Studiums im Sommer 1974 mit bestmöglichen Studienergebnissen formuliert. Für die Mitarbeiter des Bereichs Programmiersprachen heißt die Zielstellung auch weiterhin: gute Arbeit auf der Grundlage des Wettbewerbs- und Kampfprogrammes zur erfolgreichen Wiederverteidigung der Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit" und „Kollektiv der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft". Dafür besitzen wir die wesentlichsten Voraussetzungen, wie die Bereitschaft aller Kollektivmitglieder, durch persönliche Aktivitäten und Initiativen ein hohes Niveau bei der Erfüllung der Lehr- und Forschungsaufgaben zu sichern, das geistig-kulturelle Leben im Arbeitsbereich weiter zu entwickeln und das Bedürfnis, Gespräche zu politischen Tages- und Grundfragen zu führen. Mit der Bildung einer Parteigruppe im Bereich Programmiersprachen wird eine Entwicklung fortgesetzt, die der weiteren kontinuierlichen Festigung des Kollektivs dienen wird.

R. Fröhlich,
PGO Programmiersprachen der
APO Rechentechnik/
Datenverarbeitung

Parteilehrjahr 1973/74

Unser erster Zirkel – interessant und lehrreich

Die erste Veranstaltung im Parteilehrjahr 1973/74 stand unter dem Thema „Der revolutionäre Weltprozeß heute — Die Aufgaben bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED".

Der Zirkelleiter warf Probleme auf, zu denen wir gemeinsam Erklärungen und Lösungen suchten. Wir haben z. B. die Frage diskutiert, welche Tatsachen dazu geführt haben, daß die Kräfte des Sozialismus stärker geworden sind. Von den Genossen konnten viele Fakten genannt werden, so z. B. das Durchsetzen der Prinzipien der friedlichen Koexistenz, die Durchführung der europäischen Sicherheitskonferenz usw.

Der Zirkel wurde zunehmend zu einer Diskussionsrunde, was u. a. auf die gute Vorbereitung der Zirkelteilnehmer zurückzuführen ist. Es wurde eingeschätzt, daß sich das Kräfteverhältnis laufend zugunsten der friedliebenden Menschen verändert und daß dadurch der Imperialismus nicht mehr tun und lassen kann, was er will.

Innerhalb dieser fortschreitenden Entwicklung sind auch Rückschläge zu verzeichnen, das lehren die Geschichte und auch die Gegenwart. Aktuelleres Beispiel dafür sind die Ereignisse in Chile, die in der Diskussion breiten Raum eingenommen haben.

Ein einheitlicher Standpunkt wurde zu der Frage erarbeitet, warum die Politik der friedlichen Koexistenz grundsätzlich als Prinzip der Beziehungen zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung durchzusetzen ist. Ausgehend davon, daß der Frieden unteilbar ist, sind als Gründe u. a. genannt worden: Verhinderung von Kriegen und damit günstige äußere Bedingungen für den friedlichen Aufbau des Sozialismus-Kommunismus zu schaffen und um die internationale Arbeiterbewegung und die nationale Befreiungsbewegung zu stärken. Weiterhin wurde die Feststellung bestätigt, daß die sozialistische Integration der RGW-Staaten in eine neue, höhere Phase eingetreten ist, was sich z. B. bemerkbar macht durch die Koordinierung der Volkswirtschaft und der Außenpolitik.

Im Zirkel ist auch über das Problem der Einstellung des Wettrüstens — ein Punkt des auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Friedensprogramms — diskutiert worden. Wir sind zur Ansicht gelangt, daß eine Reduzierung der Waffensysteme und Truppenkontingente der Sicherung des Friedens dient, haben aber betont festgestellt, daß diese Möglichkeit nicht unsere Wachsamkeit gegenüber dem Imperialismus beeinträchtigen darf, denn obwohl sich der Imperialismus an das neue Kräfteverhältnis anpassen muß und einige seiner Exponenten mit sozialistischen Staatsmännern verhandeln und Verträge abschließen — sein aggressiver Charakter ist erhalten geblieben. Deshalb auch sind die sozialistischen Machtverhältnisse ständig auszubauen und zu festigen.

Dieser erste Zirkel hat die Genossen angesprochen, weil er interessant und lehrreich war und Argumente für die tägliche Arbeit vermittelte. Wir dürfen uns aber mit dem Erreichten nicht zufriedengeben, sondern müssen nach immer neuen und besseren Wegen suchen, um das Parteilehrjahr zu einem wirklichen Erfolg werden zu lassen.

Ursula Weiß,
Sektion Rechentechnik und
Datenverarbeitung

Regt zum kritischen Mitdenken an

Für uns Genossen Studenten der Matrikel 73 ist es neben dem vielen Neuen, das das Studium mit sich bringt, auch das erste Mal, daß wir an einem Parteilehrjahr teilnehmen. Wir sind zum größten Teil junge Genossen und haben bisher nur die Kandidatenschulung kennengelernt.

Für uns verband sich mit dem ersten Zirkel die Frage: Finden wir schnell Kontakt zu den erfahrenen Genossen der älteren Matrikel?

Wir haben hier Gelegenheit, unsere Fähigkeiten und unser Wissen zu überprüfen. Durch die geschickte Leitung der Diskussion durch Genossen Richter wurden wir veranlaßt, unsere eigenen Gedanken und Argumente darzulegen. Das regte jeden von uns zum kritischen Mitdenken an und führte dazu, daß politische Zusammenhänge besser erkannt wurden. Das Parteilehrjahr hilft uns, die Allgemeingültigkeit und Aktualität der Lehren von Marx, Engels und Lenin anhand historischer und gegenwärtiger politischer Ereignisse nachzuweisen. Solche Diskussionen festigen unseren Klassenstandpunkt und beeinflussen in hohem Maße das Studium der Klassiker und der Parteibeschlüsse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium. Andererseits werden wir mit diesem Wissen im Kollektiv wirksam werden und den Kollektivbildungsprozeß beschleunigen.

Genossen der Parteigruppe
Matrikel 1973,
Sektion FPM

SLUB
Wir führen Wissen.
TECHNISCHE UNIVERSITÄT CHEMNITZ